

Neun Argumente gegen eine Kürzung der Lohnnebenleistungen

Die Lohnnebenleistungen werden von dir erwirtschaftet, dein Arbeitgeber gibt sie nur weiter. Und damit sicherst du den Sozialstaat – von der Kranken-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung bis zu vielen wichtigen Leistungen für dich und deine Kinder. Lass dir das nicht wegnehmen! Hier sind neun Argumente gegen eine sogenannte „Lohnnebenkostensenkung“:

1. Du hättest netto nicht mehr. Mit deinem Brutto- oder Netto-Einkommen haben die Lohnnebenkosten nichts zu tun.

2. Die Gewinner wären nicht die Arbeitnehmer:innen, sondern nur die Unternehmen, weil ihre Gewinne steigen würden.

3. Auch unter den Unternehmen würden fast nur die großen profitieren – der kleine Tischler ums Eck hätte davon so gut wie nichts.

4. Dein Chef wird dir nicht freiwillig eine Lohn- oder Gehaltserhöhung geben, nur weil er sich etwas erspart.

5. Von den zehn Lohnnebenkosten seit 2015 ist nichts bei dir angekommen – außer die Kosten.

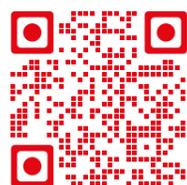
6. Lohnnebenleistungen sichern den Sozialstaat und der ist wichtig für den Standort. Wenn es dir gut geht, arbeitest du auch gut.

7. Am Ende würdest du für die Folgen einer Kürzung bezahlen müssen.

8. Schon bei einem Selbstbehalt von fünf Prozent bei Spitalsaufenthalten würde jeder Tag bis zu 340 Euro kosten.

9. Kürzungen im Ausgleichsfonds könnten eine Familie mit zwei Kindern jährlich 1.400 Euro für Schulbücher und Öffis kosten.

NEIN
zur **LOHNNEBENKOSTEN-**
SENKUNG



Ein gutes Leben für alle!

[oegb.at/lohnnebenleistungen](https://www.oegb.at/lohnnebenleistungen)

OGB